



Thema	Presseveröffentlichung Stadt Nürnberg NN
Ersteller	C. Schmidt
Datum	Ausgabe 01. Juli 2017

Mini-Café am Hauptmarkt kommt 2018

Die Noris-Inklusion plant im Erdgeschoss des Rathauses eine Espresso-Bar mit Laden

Klein, aber oho: Die Behindertenhilfe Noris-Inklusion wird 2018 am Hauptmarkt ein kleines Café eröffnen und dort ihre Produkte anbieten.

Der alteingesessene Papierwarenladen im Erdgeschoss des Rathauses am Hauptmarkt ist ausgezogen, und Christian Schadinger sitzt längst in den Startlöchern. Der umtriebige Geschäftsführer der Stadttochter Noris-Inklusion schaukelt aktuell viele neue Projekte. Gewächshäuser, einen Kindergarten, eine moderne Töpferwerkstatt am Marienberg zum Beispiel. Doch der Auftritt im Herzen der Stadt ist ein ganz besonderer.

Nur 40 Quadratmeter hat der ehemalige Laden unter der Arkade, den ihm die Stadt ganz regulär vermietet. „Menschen mit Behinderung aus den Seitenstraßen holen und auf den Hauptplatz stellen“, dafür reiche der Platz, so Schadinger. Das Café werde wohl eher eine Espresso-Bar werden, aber eine schicke. Hier wird es Töpfer-

waren, Honig, Apfelsaft und Biokräuter aus eigener Produktion geben. Vielleicht auch hin und wieder mal ein Ei. Obwohl das Noris-Projekt „Rent a Huhn“ so gut läuft, dass derzeit alles Federvieh erfolgreich vermietet ist.

Umbau ist nötig

Laut Christian Schadinger finden derzeit Gespräche mit dem Liegenschaftsamt statt, denn es muss einiges umgebaut und renoviert werden. Die Bausubstanz des Rathauses stammt aus den 50er Jahren, „mal sehen, was der Vermieter da tun will“. Vor 2018 wird es also nichts werden mit dem neuen Standbein im Zentrum. Es soll übrigens auch ein Treffpunkt werden,



Christian Schadinger von der Noris-Inklusion Foto: Weigert

in dem es um Beratung für alle gehen wird, die Fragen zum Thema Behinderung haben. Schadinger verspricht: „Das wird unser Schaufenster.“

Mittlerweile arbeiten 800 Menschen bei der Noris-Inklusion. 530 von ihnen haben ein Handicap. Eines der zahlreichen Projekte ist das „Waldcafé“ im Tennenloher Walderlebniszentrum, das die Mitarbeiter(innen) jedes Wochenende bewirtschaften. „Das läuft sehr gut, deshalb trauen wir uns auch den Hauptmarkt zu“, sagt der Geschäftsführer. Zurzeit suche sein Unternehmen sogar nach Räumen für ein Restaurant in Nürnberg, in dem Behinderte mitarbeiten werden. c.s. (Siehe StandPunkt links)

Etwas Pfiff muss sein

Ein schicker Treff: Der Platz mittendrin ist der richtige

VON CLAUDINE STAUBER

Wer einmal eine Runde dreht um den Hauptmarkt, der wundert sich, dass Nürnberg so wenig macht aus seinem Mittelpunkt. Da dominieren Burger-Brater und Supermarkt, ein Hotel-Café kommt nicht recht in Gang und auf dem Markt selbst stehen Imbiss-Buden ziemlich planlos herum. Man muss sich sicher keine Wunder versprechen von dem geplanten Miniatur-Café der Noris-Inklusion. 40 Quadratmeter sind nicht viel, um etwas auf die Beine zu stellen. Doch dem rührigen Geschäftsführer der Stadttochter ist einiges zuzutrauen. Er schwört, er werde keine brave Fichtenholz-Bude daraus machen. Gut zu wissen, denn Nürnbergs Mitte hat mehr verdient als spröde Goodwill-Aktionen.

DER STANDPUNKT

Dass man das, was Menschen mit Handicap leisten, durchaus mit Pfiff präsentieren und sie damit motivieren und ernst nehmen kann, hat Schadinger mit dem originellen „Rent a Huhn“-Projekt ausreichend bewiesen. Es ist so begehrt, dass es bereits eine Warteliste gibt. Jede

Woche sechs Bio-Eier vom persönlich bekannten Huhn, gehegt von Behinderten, die Leute reißen sich drum. Logisch, dass die neue inklusive Kita „Kükenkoje“ heißt.

Spaß beiseite. Der Weg heraus aus der Abgeschlossenheit des Marienbergs ist der richtige. „Mittendrin und dabei“, lautet das Motto der Noris-Inklusion. Am Hauptmarkt kann das funktionieren, wenn es gut gemacht ist.